55. Rheinmarathon von Leverkusen nach Düsseldorf

Gold und Silber für den WSVH

Der Rheinmarathon steht fest im Kalender der Renngemeinschaft des Wassersportvereins Honnef (WSVH) und Wassersportvereins Godesberg (WSVG) und der Anspruch auf den Sieg ebenfalls - auch in diesem Jahr zu Recht!

Bereits zum 55. Mal hatten der Ruderclub Germania eine der bundesweit größten Langstrecken-Ruderregatten von der Anlage des RTHC Bayer Leverkusen bis zum Steg in Düsseldorf-Hamm, organisiert. Am Rheinkilometer 695 starteten am 3. Oktober 850 Ruder*innen aus 80 Vereinen und sieben Nationen in 170 Booten. 42,8 Kilometer später bei strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und einem nahezu spiegelglatten Fluss erreichten sie Rheinkilometer 737,8 das Clubgelände des RC Germania.

Im bewährten Doppelvierer Mixed, Durchschnittsalter 57 Jahre, begaben sich die WSVH-Athleten Elmar Witten und Regina Koster sowie vom Wassersportverein Godesberg (WSVG) Saskia Palluck, Jens Reppahn und Steuermann Nicolai Grandisch auf die Strecke. Als zweites Honnefer Boot, Doppelvierer Mixed Durchschnittsalter 58 Jahre, starteten Nele Fischer, Thomas Gotzein, Christoph Rademacher, Sybille Wolf-Kümmeth und Steuermann Kuno Höhmann.



v.l.n.r: Die erfolgreichen Mannschaften v.l.: Silber für den WSVH holten Steuermann Kuno Höhmann, Thomas Gotzein, Sybille Wolf-Kümmeth, Nele Fischer, Christoph Rademacher und Gold gab es für WSVH und WSVG mit Steuermann Nicolai Grandisch, Elmar Witte

Sechs Boote waren insgesamt in dieser Bootsklasse vertreten. Die Renngemeinschaft WSVH/WSVG setzte sich souverän vor das Verfolgerfeld und siegte in der Zeit von 2 Stunden 33 Minuten. Das zweite Honnefer Boot erreichte nach 2 Stunden und 38 Minuten das Ziel.

Mit neuen Streckenrekorden war in diesem Jahr nicht zu rechnen, mangels Wasser im Rhein und somit fehlender Unterstützung durch die Strömung.

WSVH-Athletin Regina Koster in einem ersten Fazit: "Das diesjährige Rekordniedrigwasser hat die Bedingungen komplett geändert. Zwar gab es wenig Schiffsverkehr und spiegelglattes Wasser, dafür kaum Strömung und schwereres Vorankommen in seichten Bereichen."

So galt auch in diesem Jahr wieder einmal: Der Rheinmarathon ist kein gewöhnliches Rennen - er ist ein Erlebnis, das Körper und Geist gleichermaßen fordert und formt.

Volleyball-Krimi im Siebengebirge

HSG Mixed II mit erstem Sieg der Saison

Die zweite Mannschaft der HSG Siebengebirge hatte im ersten Heimspiel der Saison in der Bezirksklasse Mixed die zweite Mannschaft des TSV Seelscheid zu Gast. Das erste Spiel der HSG auswärts bei den Sportfreunden Aegidienberg ging mit einer bitteren 3:0 Niederlage für die HSG verloren. Im Spiel gegen den TSV Seelscheid hatte "die Zweite" der HSG jetzt aber ihre Verstärkung mit den Neuzugängen Jan Gödeke, Christian Wienss und Robin Michalke vollständig im Team. So sollte mit dem ohnehin stark besetzten weiblichen Teil des Kaders der erste Sieg eingefahren werden.

Doch der TSV Seelscheid II war keineswegs der erhoffte leichte Gegner, sondern zeigte sich in der Feldabwehr gut organisiert, konterte die Angriffe der HSG mit einem starken Block und brachte die HSG mit gut vorgetragenen Angriffen immer wieder in Verlegenheit. So ging der erste Satz recht deutlich mit 18:25 an den TSV Seelscheid. Auch im zweiten Satz fand die HSG nicht richtig ins Spiel. Eine anfängliche Führung war schnell verloren, denn besonders die Eigenfehler der HSG sorgten immer wieder für Probleme. So war auch der zweite Satz nicht zu gewinnen, der mit 20:25 verloren ging.

Hier drohte der HSG eine weitere 0:3-Pleite, doch Zuspielerin Maria Wenzel appellierte an ihr Team: "Der nächste Satz gehört uns!". Und sie ließ ihren Worten die entsprechenden Taten folgen. Beim Stand von 1:1 bekam sie den Aufschlag und ließ eine sensationelle Serie von 12 (in Worten: zwölf!) Aufschlägen folgen, die erst infolge eines nicht abzuwehrenden Netzrollers des Gegners beendet wurde. Doch der Gast resignierte nicht, holte immer weiter auf und glich bei 24:24 wieder aus. Die nächsten beiden Punkte gehörten aber der HSG und damit war der erste Satz der Saison für die HSG gewonnen.

Jetzt war das Momentum auf Seiten der HSG, besonders im Angriff agierte sie mutiger und konnte sich in der Crunch Time absetzen. Mit 25:21 gewannen die Grün-Blauen den 4.Satz, so dass im Tie Break der Sieger des Abends gefunden werden musste. Eine anfängliche Führung der HSG mit 4 Punkten glich der TSV schnell wieder aus, es entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem aber die HSG am Ende mit 3 Punkten die Nase vorn hatte: Die HSG hatte das Spiel nach 0:2 Rückstand gedreht! Entsprechend groß war der Jubel nach dem letzten Pfiff des Schiedsrichters. So kann die HSG II als Aufsteiger in der Bezirksklasse bestehen.

(www.hsg-siebengebirge/volleyball)



Großer Jubel bei der HSG nach erstem Sieg der Saison